

1656 Februar 18.

A

SCHREIBEN [DER IN ZUSAMMENHANG MIT DEM VILLMERGERKRIEG ZU ZUG VERSAMMELTEN LANDAMMÄNNER BZW. AMMANN, LANDESHAUPTLEUTE UND KRIEGSRÄTE] DER IV [KATH.] ORTE [- V AUSG. LU -] AN DEN LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER, JAKOB WIRZ, SOWIE DEN LANDSCHREIBER DASELBST, OBERSTFELDWACHTMEISTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, DEN "DER ZYT BESTELTEN KRIEGS COMENDANTEN DER FRYEN EMBTERN"

---

*"Obwolen der waaffen Stillstandt [von Brugg und Mellingen]<sup>1</sup> biss Könftigen Sontag abendts [den 20. Februar] Verlängert, So ist doch unss Zuo einem bestendigen ehrlichen Friden, biss dato kein anzeigung ervolget etc. Sidtenmalen nun wir allhie [in Stadt und Amt Zug] Jn diserm mitleren Läger, eben mit wenigem Volkh versächen, und unssersyts gägen dem Fyndt [insbesondere Zürich gemeint] Jn Fünf oder 6 stund Lang, die nothwendigen Posten zu Versorgen haben, undt den gächchen Ueberfählen aller ohrten Vorzesyn nit gnuogsam Uns befinden: alsowill die Unvermeydenliche Nothurfften erfordern, unser allhiesige Corpus, so sich nitmehr als ettwan Jn 1800 Man erstreckht: möglichst zuo Versterkhen Zuo dem Endt hin wir üch, als über die Freyen Embterische underthanen bestellte häupter und Comendanten: hiermit ernstfründtlich ansinnen, undt ermahnen wellen, unss Jn die 300 Man von unseren angehörigen underthanen in bereitschafft Zehalten und [die Truppenkontingente] uff erstes unser erfordern ylents alhero ... Zuo Zesenden: Gestalten wir unss nit Jnbilden dass hierwider ettwas bedenkens einfallen solle, angesächen uns als deren mehrtheil der [VII] Regierenden Ohrten [- VIII Alte Orte ausg. BE -], solches begären mit keinen fuogen widersprochen oder abgeschlagen werden kann undt diewyl Jnsonderheit U.G.L.A.E. [Schultheiss und Rat] Loblicher Statt Lucern uff unser öffters einstendiges Piten undt ersuchen: von Jrem volkh uns Niemand Volgen Lassend Angesächen sy viler ohrten gägen dem fyndt [insbesondere Bern gemeint], occupiert syendt etc. So wüssend wir uns diser Zyt keines andern mittels Zuobedienen, Jn der Zuversicht, Jer üch Zuo diser willfahr alsbaldt bereitwillig erzeugen und üwere ... bisshero geleistete threüw, und ruhomliche Verdienst umb so vil Vermehren, und die Oberkheiten allersyts, Zuo desto mehrer Erkhandtnuss und recompens bewegen werdendt: Verplibendt wir üch, zuo allem guoten wolgewogen, Göttlicher protection Und **Mariae** fürpit uns samptlich wollbefelchende. dat[um] Und Jn Unser Namen mit U.G.L.A.E. [Ammann bzw. Stabführer und Rat] der Statt [Zug Siegel versehen] ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 128/121, 1. Abschnitt

---

Konzept vom Kriegsrat von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben  
AH 128, 201

## 123

1656 Februar 7.

A

SCHREIBEN DER [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM VILLMERGERKRIEG] ZU ZUG  
VERSAMMELTEN LANDAMMÄNNER [BZW. AMMANN], BANNERHERREN,  
LANDESHAUPTLEUTE UND KRIEGSRÄTE [DER IV KATH. ORTE - V  
AUSG. LU -] AN DEN LANDVOGT [DER GRAFSCHAFT] BADEN, [JO-  
HANN FRANZ] REDING

---

"Diewyl wir berichtet dass üwere wollmeynung ware man sich umb wi-  
dereinemung, dess Platzes Clingnauw [=Klingnau, das durch Zürich be-  
setzt worden war] bearbeiten solte, welches unss schon Vorlengst  
nothwendig gedunkht hâte etc. Desswegen wir thundlich befunden, dass  
Jer ohn Verzug, mit dem H. Comendanten [Johann Jakob **Stricker**] und  
der Statt Baden selbst, mit Zuzug, H haupt[m.] Hanss Peter [II.] Von  
**Roll**, deme der Enden alle beschaffenheit woll erkant etc., ein un-  
derredt halten, undt nach dem besten bedunkhen einen Schluss Zuo dem  
Endthin fassen, dessglychen dem H Comendanten Zuo Mellingen [Franz  
Heinrich **Pfyffer**], deme wir auch desswegen zuogeschriben<sup>1</sup>, darzuo  
erfordern sollendt, damit er auch wohe Je möglich, ettwas Volks dar-  
zuo contribuieren, und diewyl Man uss der Statt Baden woll etlich  
entbären, dannethin die willigen Catholischen underthanen hierzuo  
gebruchen kan. So werdendt, wir auch ... [das] gestern schon aner-  
potne [Truppenkontingent von] 200 Mann fürderlich hinabschikhen undt  
we hiebevur wir üch umb derglychen Vornemen, Jn uwer Landtvogty Ba-  
den bevollmächtiget alles dass Zethun wass die Nothurfft erfordern,  
und die occasion an die handt geben wirdt, also wollendt wir es  
nachmalen darby bewenden lassen. und Zuo Uwer anererbten dapffer-  
kheit dz Verthruwen sezen. wir haben auch gestern, dem H Schulthess  
Und Rath der Statt [Baden] geschriben dass nit mehr die Zyt, denen  
[Bürgermeister und Rat] Von Zürich dissfahls einen Respect Zuo er-  
zeigen, weder Jren guoten worthen Zuothruwen, noch durch die threu-  
worth sich hinderhalten lassen, wir sezen Jn khein Zwyffel der All-  
mächtig Gott werde unser gerächte sach, Jederzyt durch dz erspriess-  
liche fürpit **Mariae** beschirmen ...".